

Wildeshausen: SPD stimmt für Koalitionsvertrag mit CDU/CSU trotz Bedenken

Die Wildeshauser SPD stimmt über den Koalitionsvertrag mit CDU/CSU ab, um eine stabile Regierung zu sichern. Digital bis 29. April.



Wildeshausen, Deutschland - Die Wildeshauser SPD steht hinter dem neuen Koalitionsvertrag mit der CDU/CSU. Die Führungsspitze hat sich entschieden, dem Vertrag zuzustimmen, auch wenn einige Mitglieder damit nicht ganz zufrieden sind. Morten Wiesner, der Vorsitzende der Wildeshauser SPD, sieht in den anstehenden Abstimmungen eine Verantwortung, die die SPD übernehmen muss, und betont die Wichtigkeit von Kompromissen.

Die digitale Abstimmung über den Koalitionsvertrag läuft vom 15. bis 29. April 2025. Für Mitglieder, die keinen Internetzugang

haben, wird es einen festen Termin zur Unterstützung bei der Abstimmung geben. Diese Initiative soll sicherstellen, dass alle Parteimitglieder die Möglichkeit erhalten, ihre Stimme abzugeben und an der Entscheidung teilzuhaben.

Unterstützung und Bedenken

Stephan Dieckmann, Vorsitzender der Stadtratsfraktion, befürwortet den Vertrag, hat jedoch Bedenken hinsichtlich der Maßnahmen zum Klimawandel und sieht hier Verbesserungsbedarf. Auch Evelyn Goosmann, stellvertretende Vorsitzende der Stadtratsfraktion, äußert den Wunsch nach mehr Steuergerechtigkeit und Fortschritten in der Bildungslandschaft. Dennoch will sie den Vertrag unterstützen, um eine stabile Regierung zu sichern.

Franz Duin, der Altbürgermeister, betrachtet es als eine Pflicht, dem Vertrag zuzustimmen, um den Einfluss der AfD zu verringern. Darüber hinaus bezeichnet Stephan Bosak, Vorsitzender des SPD-Unterbezirks Oldenburg-Land, den Koalitionsvertrag als „guten Kompromiss“ und plant ebenfalls, ihm zuzustimmen. Thore Güldner, Landtagsabgeordneter, spricht von „harten Kompromissen“, sieht aber keine demokratische Alternative zur Regierungsbildung.

Kritik und Herausforderungen

Trotz der breiten Unterstützung im Vorstand bleibt eine gewisse Unzufriedenheit bei einzelnen Mitgliedern. Diese ist teilweise durch die erwarteten Herausforderungen und Kompromisse bedingt, die zur Bildung der Koalition notwendig waren. Wie in einem übergeordneten nationalen Kontext dargestellt, war die Vorstellung eines stabilen politischen Klimas nötig, um der politischen Situation in Deutschland gerecht zu werden. In diesem Sinne ist die Zusammenarbeit zwischen CDU/CSU und SPD ein Schritt, um das Land auf die richtige Bahn zu bringen, wie in einem Bericht von **Spiegel** erläutert wird.

Insgesamt zeigt die Haltung der Wildeshauser SPD, dass die Partei bereit ist, trotz interner Kritiken eine stabile Regierungsbildung zu unterstützen. Die Entscheidungen der kommenden Tage werden entscheidend dafür sein, wie die politische Landschaft in der Region sich entwickeln wird.

Details	
Vorfall	Gesetzgebung
Ort	Wildeshausen, Deutschland
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.kreiszeitung.de• www.spiegel.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de